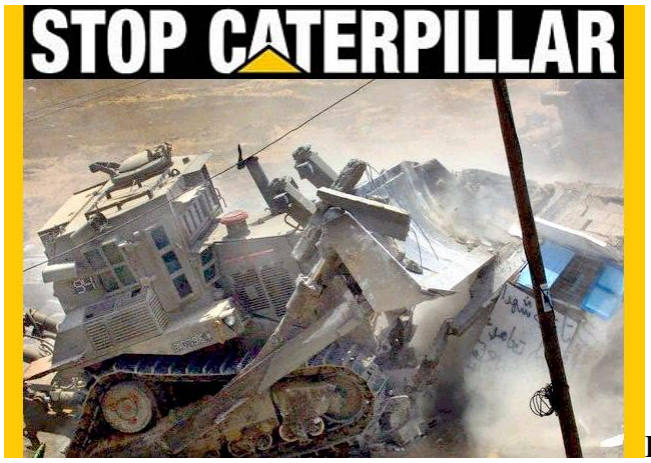



Über Direktinvestitionen, Fonds und Portfolios sind AnlegerInnen an völkerrechtswidrigen Wirtschaftsaktivitäten in Israel beteiligt. Desinvestition bedeutet, dass Unternehmen, Kirchen, Banken, Pensionskassen und andere Investoren ihre Gelder aus Institutionen und Unternehmen zurückziehen, die Israels Politik der Besatzung, Kolonisierung und Apartheid unterstützen.




Das können israelische Organisationen wie der Jewish National Fond, SodaStream, Banken, Rüstungskonzerne wie Elbit und IAI oder Unternehmen wie Agrexco, Teva, Mehadrin sein, um nur einige zu nennen. Es können aber auch internationale Konzerne, Banken und Institutionen sein, die in Israel oder den besetzten Gebieten tätig sind. Im Zentrum der internationalen Kampagnen standen bislang Unternehmen wie Caterpillar, Veolia, Hewlett Packard (HP), G4S und viele mehr. In seinem Bericht an den UN-Menschenrechtsrat verweist auch der Sondergesandte Richard Falk auf Unternehmen, die direkt von der israelischen Besatzung profitieren.

In der Schweiz können Unternehmen, Institutionen und Pensionskassen ebenfalls aufgefordert werden, ihre ethischen Grundsätze zu beachten und ihre Zusammenarbeit mit Partnern einzustellen, die Menschenrechtsverletzungen begehen. Ein erster Schritt besteht darin, Unternehmen darauf hin zu überprüfen, wo sie ihre Gelder angelegt haben. Insbesondere Grossbanken wie UBS und Crédit Suisse, aber auch Konzerne wie Novartis u.a. sind in Israel und/oder den besetzten Gebieten tätig. Eine unvollständige und im Konkreten jeweils zu überprüfende Liste an entsprechenden wirtschaftlichen Kooperationen findet sich in der Studie Wirtschaftsbeziehungen Schweiz-Israel (Stand März 2015).

# Beiträge zum Thema

- [UN-Datenbank zeigt: Schweizer Firmen arbeiten mit Siedlungsunternehmen zusammen]

  13.02.2020

  BDS Schweiz begrüsst die Veröffentlichung einer UN-Datenbank von Unternehmen, die sich am Bau und Unterhalt von völkerrechtswidrigen israelischen Siedlungen beteiligen. Diese Firmen müssen für ihre Beteiligung an Völkerrechtsverletzungen zur Verantwortung gezogen werden. Auf der Liste befindet sich auch ein Lieferant von Coop und Migros.

  *Medienmitteilung BDS Schweiz vom 13. Februar 2020*

  Weiterlesen ...

- [Keine Straflosigkeit für ethnische Säuberungen in Jerusalem – Sofortiger Boykott Israels!]

  30.07.2019

  Am Montag, 22. Juli 2019, beging Israel die grösste ethnische Säuberung seit 1967 im palästinensischen Viertel Wadi Hummus im besetzten Ostjerusalem. In einer militärischen Razzia, die im Morgengrauen begann, zerstörten israelische Soldat_innen in nur wenigen Stunden die Wohnhäuser Hunderter palästinensischer Familien. Eine Mobilisierung des Widerstands von unten ist nötig.

  Weiterlesen ...

- [Niederländische Gewerkschaft FNV streicht HP als Partner]

  18.04.2019

  Federatie Nederlandse Vakbeweging (FNV), die grösste Gewerkschaft der Niederlande mit 1,1 Millionen Mitgliedern, hat HP als Partner für Angebote an ihre Mitglieder gestrichen und dadurch einen bedeutenden Erfolg für die Boykott-HP-Kampagne und die weltweite Boykott-,

Desinvestitions- und Sanktionsbewegung errungen.

Weiterlesen ...

- AXA: Kein Profit von der Kolonialisierung des palästinensischen Gebiets!

  07.05.2018

  Der Versicherungsriese AXA verspricht, Leben überall auf der Welt sicherer zu machen. Tatsächlich zerstört das Unternehmen aber das Leben von Frauen und Kinder im besetzten palästinensischen Gebiet.

  Fordere AXA auf, Investitionen in den israelischen Waffenproduzenten Elbit Systems und israelische Siedlungen zurückziehen. Unterschreibe die Petition jetzt!

  Weiterlesen ...

- Neuer UN-Bericht identifiziert Siedlungsfirmen

  03.02.2018

  Der UNO-Hochkommissar für Menschenrechte veröffentlichte am 31. Januar einen Bericht, in dem 206 Unternehmen identifiziert, aber nicht genannt werden, die Geschäfte im Zusammenhang mit illegalen israelischen Siedlungen auf gestohlenem palästinensischem Land im besetzten Westjordanland, einschliesslich Ost-Jerusalems, tätigen

  Weiterlesen ...

- Erste Schritte der UNO für ein Ende der israelischen Straflosigkeit

  22.10.2017

Mit der Veröffentlichung einer Datenbank mit Firmen, die in israelischen Siedlungen im tätig sind, beginnen UN-Behörden endlich, Israel für seine Völkerrechtsverletzungen zur Verantwortung zu ziehen, obwohl sie dabei auf heftigen Widerstand Israels und seiner Verbündeten stossen

Weiterlesen ...



## Downloads

- Studie Wirtschaftsbeziehungen Schweiz - Israel (1,2 MiB)
- Report on the situation of human rights in the Palestinian territories occupied since 1967 (Richard Falk) (287,8 KiB)
- Factsheet on Caterpillar.pdf (353,8 KiB)
- Factsheet on Motorola.pdf (124,8 KiB)

## Links zum Thema

- Mass Against HP -
- Stop HP -

- Globale Kampagne gegen G4S (BNC) -
- Addameer: Stop G4S -
- US Campaign to End the Israeli Occupation: Caterpillar -
- Global Exchange: Economic Activism for Palestine -
- War on Want: G4S -
- Corporate Watch -
- Who Profits -

Weitere Flugblätter, Stickers und Broschüren im Downloadbereich